



LIVION Dr. Bülent Ugurlu GmbH
Neuer Wall 38
20354 Hamburg

Tel.: 040|300 68 477-7
Fax: 040|300 68 477-5
info@livion.de
www.livion.de

Sehr geehrte/r Patient/-in,

Wir bestätigen hiermit den geplanten Operationstermin in der folgenden Klinik.

1. Aufnahme:

Die Aufnahme erfolgt am Operationstag. Die genaue Aufnahmezeit teilen wir Ihnen ca. 5 Tage vorher telefonisch mit.

Hafenklinik Hamburg
Heimhuder Str. 38
20148 Hamburg
Tel.: 040-4133140

2. OP-Vorbereitung

Vor Ihrer OP vereinbaren wir ein Aufklärungsgespräch (falls nicht schon erfolgt) und die Nachsorgetermine mit Ihrem Operateur.

Bitte lassen Sie **ein kleines Blutbild inklusive Gerinnungswerten (Quick/INR, PTT & Thrombozyten!)** bei Ihrem Hausarzt anfertigen und legen Sie uns das Ergebnis bitte spätestens 1 Woche vor Ihrer geplanten OP vor. Das Labor sollte nicht älter als 4 Wochen alt sein.

Verhalten VOR der OP:

Ab 14 Tagen vor der OP nicht rauchen oder wirklich auf ein absolutes Minimum reduzieren.

Ab 10 Tage vorher keine blutverdünnenden Medikamente, wie z.B. Aspirin, hochdosierte Vitamin E- Präparate, sowie weitere Nahrungsergänzungsmittel einnehmen.

Ab 4 Tage vor der OP möglichst keinen Alkohol konsumieren.

Ab 8 Stunden vor der OP nichts mehr essen.

Klares Wasser dürfen Sie bis zu 4 Stunden vor der OP trinken.

3. Termin Narkosearzt

Bitte füllen Sie den beiliegenden Narkosebogen aus und schicken diesen bitte bis spätestens 1 Woche vor der OP per Mail an info@hafenklinikhamburg.de an den Narkosearzt. Die Klinik wird sich mit Ihnen vorab in Verbindung setzen. Das Narkosegespräch muss zwingend vor der geplanten OP stattfinden.

Sollte sich Die Klinik nicht bei Ihnen melden so bitten wir Sie sich spätestens 24 Stunden vorher bei der Klinik unter Tel.: 040-4133140 zu melden.

4. Am OP-Tag:

Am OP-Tag wie gewohnt duschen und Haare waschen. Bitte erscheinen Sie ungeschminkt, Entfernen Sie bitte Kontaktlinsen und Schmuck.

Am OP Tag bitte mitbringen:

- komplette Unterlagen/ Behandlungsmappe
- Bitte bringen Sie die verschriebenen Medikamente am Aufnahmetag mit
- Bequeme Kleidung

5. Nach der OP

Sie werden nach der OP auf Ihr Zimmer gebracht und bleiben **1** Nacht in der Klinik. Die Entlassung findet zwischen 8 und 10 Uhr statt. Bitte sorgen Sie vor Ihrer OP für eine Begleitperson, die Sie von der Klinik abholt und nach Hause begleitet. Alleine dürfen Sie die Klinik aus Sicherheitsgründen nicht verlassen.

Sie bekommen am OP Tag die Nummer von Ihrem Operateur.
Wann kann ich diese Nummer nutzen?

Bei medizinisch **dringenden** Fragen, die **besonders eilig** zu beantworten sind
(**nur außerhalb der Praxis-Sprechzeiten**)

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Mi 9-18 Uhr

Do 9-14 Uhr

Fr 9-16 Uhr

Bitte nutzen Sie diese Notfallnummer **nur für Anliegen unmittelbar nach der Operation, maximal 2 Wochen.**

Alle Fragen um Ihren Termin, Behandlung, Anwendung von Hilfsmitteln oder Medikamenten sind ausschließlich an die Praxis zu richten.

Wir bitten um Verständnis, wenn Ihre Nachricht außerhalb der Sprechzeiten nicht umgehend beantwortet wird.

Alle Anfragen, die über verschiedene Kanäle direkt an Ihren Arzt gerichtet werden, z.B. über WhatsApp oder Instagram, können aufgrund der hohen Nachfrage und der Tätigkeit des Arztes nicht zeitgerecht oder abschließend beantwortet werden.

Bei Notfällen wenden Sie sich bitte an das nächstgelegene Krankenhaus oder an die 112.

Medikamente

Sie erhalten von uns falls keine Unverträglichkeiten oder Abweichungen bekannt sind Rezepte über:

Autofahren. Sie sollten nach Möglichkeit auch nichts Schweres heben oder tragen.

Medikamente

Sie erhalten von uns falls keine Unverträglichkeiten/Allergien bekannt sind ein Rezept über:

Ibuprofen 600mg N2 (1-1-1-1) SCHMERZMEDIKAMENT DER 1. WAHL

1 Tablette morgens, mittags und abends für 7 Tage

AmoClav 875/125mg N1 (1-0-1) ANTIBIOSE

1 Tablette morgens und abends für 5-7 Tage

Traumeel S Tabl. N1 (1-1-1) mit ARNICA zur Förderung der ABSCHWELLUNG

1 Tablette morgens, mittags und abends für 14 Tage

Bei bekannten Unverträglichkeiten erhalten Sie eine Alternative

Bitte lösen Sie die Rezepte vor Ihrer OP ein und bringen die Medikamente am OP Tag mit.

Nehmen Sie die von uns empfohlenen Medikamente wie folgt ein: s.o.

Bitte verzichten Sie unbedingt auf die Einnahme blutverdünnender Medikamente z.B. Aspirin bis zu 7 Tage nach der OP, da sonst ein erhöhtes Blutungsrisiko besteht.

Allgemeine Verhaltensmaßnahmen

Wenn möglich nehmen Sie sich die nächsten 5-7 Tage frei – und ruhen Sie sich aus. Körperliche Schonung und Ruhe beschleunigen den Heilungsprozess nach einer Operation. Legen Sie alte dicke Handtücher auf Ihre Matratze und tragen sie nach Möglichkeit lockere Kleidung. Sie werden vermutlich in den ersten Tagen viel Flüssigkeit aus den Inzisionsstellen verlieren, da man nicht während der OP alles absaugen kann. Es sieht aus wie reines Blut, ist aber blutig gefärbte Kochsalzlösung. Versuchen Sie die Kompressionswäsche durchgehend zu tragen (Tag und Nacht). Bei Bedarf können Sie es auch gerne kurz waschen und nach der Trocknung auf der Heizung direkt wieder anlegen!

Fäden, Verband und Kontrolltermin

Die Pflaster auf der Haut können Sie nach 5 Tagen entfernen. Die erste Kontrolle nach Entlassung haben Sie ca. 7 Tage nach der Operation. Die Hautfäden werden nach 12-14 Tagen entfernt.

Spannungsgefühl & Wundschmerzen

In den ersten Tagen nach dem operativen Eingriff werden Sie sich schlapp fühlen und ein Spannungsgefühl haben sowie ein leichtes Ziehen oder auch Brennen verspüren. Das Spannungsgefühl kann mit Überempfindlichkeit oder reduzierter Empfindlichkeit einhergehen. Das ist ganz normal und sollte Sie nicht beunruhigen. In der Regel lassen die Schmerzen deutlich nach 48-72h nach.

Kompressionswäsche

Sie bekommen Kompressionswäsche verordnet, diese sollten Sie 6-8 Wochen möglichst durchgehend tragen. Damit wird das Risiko einer Ansammlung von Wundwasser (Serom) und Blut (Hämatombildung) sowie die Entstehung von Wundheilungsstörungen auf ein Minimum gesenkt. Zudem wird dadurch die Bildung von Dellen sowie unschönen Narben vorgebeugt. Außerdem ist die Kompressionsbehandlung **maßgeblich** am Erfolg des Gesamtergebnisses beteiligt! Wie oben beschrieben ist die Kompressionswäsche waschbar. Bei Bedarf können Sie sich auch ein zusätzliches Wechselmieder kaufen.

Duschen & Baden

Ab dem 3. Tag nach der Operation können Sie lauwarm, kurz (max. 10 Minuten) duschen. Die Kompressionswäsche bitte zügig wieder anziehen! Baden sollten sie erst ab der 3. Woche nach der Operation.

Sport, Schwimmbad, Sauna & Solarium

Sport und Schwimmen nach 6 Wochen. Sauna und Solarium nach 8 Wochen.

Narbenpflege

Nach Entfernung der Hautfäden können Sie die Narben 2x täglich mit einer speziellen Salbe z.B. Kelocote®, Scarban® oder Bepanthen® Narben Gel behandeln bis die Narben insgesamt weicher werden. Das kann bis zu einem Jahr dauern.

Sollten Fragen entstehen, stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung, wir wünschen „Gute Besserung“.

Ihr Livion Praxisteam

Was ist Manuelle Lymphdrainage?

Die Manuelle Lymphdrainage ist eine spezielle Form der Physikalischen Therapie, die als manuelle Entstauungstherapie dazu dient den Lymphabfluss anzuregen, in dem die Lymphknoten und -gefäße aktiviert und dadurch Lymphödeme reduziert werden können.

Die Durchführung erfolgt von Masseur*innen, Physiotherapeut*innen oder Ärzt*innen mit einer speziellen Fortbildung in Manueller Lymphdrainage (MLD) und Komplexer physikalischer Entstauungstherapie (KPE). MLD und KPE sind von allen privaten, gesetzlichen und berufsgenössischen Krankenkassen anerkannt. Da es sich in der Regel um eine private Leistung handelt, rechnen wir diese auf Privatrezept ab.

Indikationen: posttraumatisches/ postoperatives Ödem, Lipödem/ Lipolymphödem, primäres/ sekundäres Lymphödem, Phlebo-lymphostatisches Ödem, Zyklisch-idiopathisches Ödem, Rheumatische Erkrankungen, Sklerodermie, Morbus Sudeck, Migräne und weitere.

Kontraindikationen: akute Infekte, Thrombosen, Embolien, akute/ decomp. Herzerkrankungen, kardinales Ödem, akute Entzündungen, Krebserkrankungen (Ausnahme Palliativ), teilweise bestehen lokale Kontraindikationen.

Warum sollte MLD angewendet werden?

Die positiven Effekte der MLD sind vielfältig:

- Verbesserung des Lymphflusses und dadurch bedingte Reduzierung des Umfangs
 - Schwellungen und Stauungen im betroffenen Gebiet werden reduziert
 - Verbesserung geweblicher Stoffwechsel, postoperative Zellreste und Hämatome werden abtransportiert
 - Direkte Schmerzlinderung
 - Stärkung Immunsystem
 - schnellere Sichtbarkeit des gewünschten Ergebnisses
 - beschleunigte Regeneration
 - Schnellere Genesung und Reduzierung von Bewegungseinschränkungen
 - Langfristige Regeneration der Lymphgefäße um Langzeitschädigung des Lymphsystems zu vermeiden
-
- Positive Beeinflussung der Narbenbildung

Die positiven Auswirkungen der manuellen Lymphdrainage ermöglichen es früher in den Alltag zurückzukehren.

Die Spezialisierung auf die Nachsorge nach plastischen und ästhetischen Eingriffen ermöglicht es uns, dass wir uns mit unserer Technik der Lymphdrainage maßgeblich von anderen Praxen der Lymphdrainage / Physiotherapie unterscheiden.

Durch die Erfahrung in dem Bereich der postoperativen Nachsorge können wir Sie bestmöglich in Ihrem Regenerationsprozeß begleiten.

Terminvereinbarung

Sobald Ihr OP Termin feststeht, können Sie sich bei uns melden!

Um sich optimal auf Ihre OP und Nachsorgen vorzubereiten, empfehlen wir einen Termin bereits vor Ihrer OP wahrzunehmen.

Zu Beginn der Behandlungsserie empfehlen wir eine hochfrequente Behandlungsanzahl pro Woche, diese kann im Verlauf der Serie je nach Befinden und in Absprache mit uns reduziert werden. Insgesamt empfehlen wir eine Gesamtdauer der Behandlung von vier bis 12 Wochen, je nach Indikation (1- 3 Mal pro Woche).

Ist die Behandlung schmerzhaft?

In den ersten Tagen nach der OP kann die Behandlung etwas unangenehm sein, es ist aber trotzdem gut auszuhalten und wird individuell von dem behandelnden Therapeuten angepasst.

Unmittelbar nach jeder Lymphdrainage können Sie eine deutliche Verbesserung verspüren.

Preise:

Medizinische Lymphdrainage	30 min	67,00 €
Medizinische Lymphdrainage	45 min	98,00 €
Medizinische Lymphdrainage	60 min	129,00 €

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.



Diomed

Info An 2E

Narkose (Allgemeinanästhesie)

bei Erwachsenen und Jugendlichen

Klinik/Praxis:

022344698

Praxisklinik Rothenbaum

Dr. med. Holger Roth

Facharzt für Anästhesiologie

Heimhuder Straße 38 • 20148 Hamburg

Tel. 41 33 14 - 0 • Fax 41 33 14 - 10

Liebe Patientin, lieber Patient, liebe Eltern,

dieser Aufklärungsbogen dient der Vorbereitung des Aufklärungsgesprächs. Bitte lesen Sie ihn vor dem Gespräch aufmerksam und füllen Sie den Fragebogen gewissenhaft aus. Kommen noch **andere Betäubungsverfahren** (z.B. eine Regionalanästhesie) in Betracht, wird der Arzt Sie gesondert über ihre Durchführung, Risiken und Belastungen informieren.

Die Narkose

Vor der Anästhesie wird eine **Verweilkanüle** in Ihre **Hand- oder Armvene** gelegt, über die Narkose- und Schmerzmittel sowie andere Medikamente gegeben werden. Während des gesamten Eingriffs **überwacht** der Arzt Ihre lebenswichtigen Körperfunktionen (v.a. Herzaktivität, Atmung und Kreislauf).

Zur Einleitung der Narkose, die das Bewusstsein und das Schmerzempfinden aufhebt, spritzt der Arzt ein **schnell wirkendes Narkosemittel** über die Verweilkanüle ein.

Zur Fortführung der Narkose spritzt der Arzt weitere Narkose-/Schmerzmittel über die **Verweilkanüle** (intravenöse Narkose) oder führt **Narkosegas** mit der Atemluft zu (Inhalationsnarkose). Oft werden beide Verfahren auch **kombiniert**.

Damit Sie während des Eingriffs ausreichend mit **Sauerstoff** und ggf. mit **Narkosegas** versorgt werden, wird

- eine **Atemmaske** über Mund und Nase platziert oder, wenn Sie schon schlafen,
- ein **Beatmungsschlauch (Tubus)** durch den Mund, in besonderen Fällen auch durch die Nase, in Ihre Luftröhre eingeführt (Intubationsnarkose) oder
- eine **Kehlkopfmaske (Larynxmaske)**, d.h. ein Beatmungsschlauch mit einem aufblasbaren Wulst an der Spitze, durch den Mund vorgeschoben und über der Kehlkopfoffnung platziert (Narkose mit einer Kehlkopfmaske).

Der Tubus bzw. die Kehlkopfmaske stellen sicher, dass Sie **gut atmen** bzw. **künstlich beatmet** werden können. Zudem verringert v.a. der Tubus die Gefahr, dass Speichel oder Mageninhalt in die Lunge dringt (**Aspiration**). Um ihn schonend einführen zu können, erhalten Sie ein **muskelentspannendes Mittel**. Solche Mittel werden außerdem zur Verbesserung der Operationsbedingungen eingesetzt.

Risiken und mögliche Komplikationen der Betäubungsverfahren

Trotz aller Sorgfalt kann es zu – u.U. auch lebensbedrohlichen – Komplikationen kommen, die weitere Behandlungsmaßnahmen/Operationen erfordern. Die Häufigkeitsangaben sind eine allgemeine Einschätzung und sollen helfen, die Risiken untereinander zu gewichten. Sie entsprechen nicht den Definitionen für Nebenwirkungen in den Beipackzetteln von Medikamenten. Vorerkrankungen und individuelle Besonderheiten können die Häufigkeiten von Komplikationen wesentlich beeinflussen.

Beabsichtigt der Arzt, bei Ihnen Medikamente einzusetzen, die sich in der Anästhesie bewährt haben, dafür aber nicht formell zugelassen sind (**Off-Label Use**), so wird er seine Gründe mit Ihnen besprechen und Sie über die bekannten Risiken aufklären. Unbekannte Risiken lassen sich aber nicht ausschließen und es besteht u.U. keine Haftung des Herstellers.

Verletzungen von Blutgefäßen und Nerven durch Injektionsnadeln, Kanülen oder Katheter können zu vorübergehenden, u.U. auch **bleibenden Beschwerden** führen. Möglich sind z.B. Blutergüsse und selten auch stärkere Blutungen sowie Schmerzen, Missempfindungen, Taubheitsgefühl und Bewegungsstörungen. Eine Behandlung ist ggf. erforderlich.

Infektionen können an der Einführungsstelle der Verweilkanüle oder eines Katheters auftreten. Mögliche Folgen sind **örtliche Venenentzündungen, eitrige Abszesse, Absterben von Gewebe** und **Narbenbildung**. Selten führen Infektionen zu einer **lebensgefährlichen Blutvergiftung**.

Haut-, Gewebe- und Nervenschäden, im äußersten Fall **Lähmungen an Armen/Beinen**, durch Druck, Zug oder Überstreckung während der Narkose („**Lagerungsschäden**“) lassen sich nicht sicher ausschließen. Meist bilden sie sich innerhalb weniger Monate zurück, können selten aber auch von Dauer sein.

Unerwünschte Medikamentenwirkungen und leichtere allergische Reaktionen (z.B. auf Betäubungs-/Schmerzmittel, andere Medikamente, Desinfektionsmittel, Latex) können während oder nach der Narkose u.a. in Form von **Übelkeit und Erbrechen**, Juckreiz, Hautausschlag, Atem- und Kreislaufproblemen auftreten. **Schwere allergische Reaktionen und lebensbedrohende Komplikationen anderer Ursache** (z.B. Herz-, Kreislauf-, Atem- und Organversagen) sind selten. Sie können u.U. **schwerwiegende dauerhafte Folgen** haben (z.B. Hirnschädigung, andere Organschäden, Lähmungen).

Thrombose/Embolie: Bilden sich Blutgerinnsel oder werden sie verschleppt und verschließen ein Blutgefäß, kann dies schwerwiegende lebensgefährliche Folgen haben (z.B. Lungenembolie, Schlaganfall, Herzinfarkt).

Ein Einfließen von Speichel oder Mageninhalt in die Lunge (Aspiration) ist **lebensgefährlich**, aber bei Beachtung des Nüchternheitsgebots selten. Es drohen Erstickten, Lungenversagen und dauerhafte Lungenschäden.

Ein krampfartiger Verschluss der Luftwege (Laryngo-/Bronchospasmus) bei der Einführung oder Entfernung des Tubus, seltener der Kehlkopfmaske, lässt sich rasch mit Medikamenten beheben.

Schluckbeschwerden und Heiserkeit sind meist nur vorübergehend und können v.a. durch den Tubus, aber auch durch die Kehlkopfmaske, verursacht werden. Selten sind **dauerhafte Stimmbandschäden mit bleibenden Stimmstörungen (Heiserkeit)** und ggf. **Atemnot**, bleibende **Missempfindungen an der Zunge, Verletzungen von Rachen, Kiefer und Kehlkopf** sowie eine **lebensgefährliche Entzündung im Brustkorb** infolge einer **Verletzung der Luftröhre**.

An Zähnen, Implantaten und festsitzendem Zahnersatz (z.B. Kronen, Brücken, Prothesen) sind **Schäden** bis hin zum **Zahnverlust** möglich, v.a. bei lockeren oder kariösen Zähnen.

Verwirrtheit und **Einschränkungen der geistigen Leistungsfähigkeit** treten meist nur vorübergehend und vor allem bei älteren Menschen auf. Im Einzelfall lassen sich auch anhaltende Beeinträchtigungen nicht ausschließen.

Wachzustände können trotz sorgfältiger Narkoseführung in seltenen Fällen auftreten, noch seltener auch **Schmerzempfindungen**. Mögliche Folgen können belastende Erinnerungen hieran sein, die eine Behandlung erfordern.

Eine lebensbedrohliche Stoffwechselentgleisung mit drastischem Anstieg der Körpertemperatur (maligne Hyperthermie) kommt äußerst selten bei Patienten mit einer speziellen genetischen Veranlagung nach Gabe von Narkosegas oder bestimmten muskelentspannenden Mitteln vor. Sie muss intensivmedizinisch behandelt werden.

Auch **vorbereitende, begleitende oder nachfolgende Maßnahmen** (z.B. ein zentraler Venenkatheter, eine Bluttransfusion) sind nicht ohne Risiken. Falls bei Ihnen mit einer Bluttransfusion zu rechnen ist oder andere Zusatzmaßnahmen geplant sind, werden Sie gesondert darüber aufgeklärt.

Bitte unbedingt beachten! Sofern ärztlich nicht anders angeordnet!

VOR DER NARKOSE:

- **ESSEN**: Bis **6 Stunden** vor der Narkose dürfen Sie noch eine kleine Mahlzeit (z.B. eine Scheibe Weißbrot mit Marmelade, ein Glas Milch) zu sich nehmen. **Ab dann dürfen Sie nichts mehr essen** (auch kein Kaugummi o.Ä.)!
- **TRINKEN**: **6–2 Stunden** vorher dürfen Sie nur noch **1–2 Gläser/Tassen klare, fettfreie Flüssigkeit ohne feste Bestandteile** trinken (z.B. Wasser, Tee), aber keine Milch und keinen Alkohol! Ab dann dürfen Sie nichts mehr trinken!
- **RAUCHEN**: **6 Stunden** vor der Narkose dürfen Sie **nicht mehr rauchen**! Sie sollten aber in Ihrem eigenen Interesse schon so früh wie möglich vor dem Eingriff auf das Rauchen verzichten.

Informieren Sie unbedingt Arzt oder Mitarbeiter, falls Sie sich nicht genau an diese Anweisungen gehalten haben!

Fragen Sie den Arzt, welche **Medikamente** Sie **einnehmen** dürfen bzw. **absetzen** oder **ersetzen** müssen. Bitte legen Sie auch Ihre **Patientenausweise (z.B. Narkose-, Allergiepass, Marcumar-, Diabetiker-, Schrittmacherausweis)** vor. Kontaktlinsen, herausnehmbarer Zahnersatz, Ringe, Schmuck (auch Piercings!) und künstliche Haarteile müssen vor der Narkose **entfernt** werden. Bitte klären Sie, wo Sie diese **aufbewahren** können und ob Sie ggf. **Brille und Hörgerät** bis zum Operationssaal mitnehmen dürfen. Keine Gesichtsschminken und Kosmetika (Make-up, Nagellack etc.) verwenden!

NACH DER NARKOSE werden Sie noch einige Zeit überwacht, evtl. auch auf der Intensivstation. Um Sie vor Verletzungen zu schützen, kann es nötig sein, Ihre Bewegungsfreiheit vorübergehend einzuschränken (z.B. durch Bettgitter). Wegen der **Sturzgefahr** dürfen Sie zunächst **nicht alleine aufstehen**!

Bitte verständigen Sie sofort einen Arzt, wenn Beschwerden auftreten wie Atem- oder Kreislaufstörungen, Störungen des Bewusstseins, Schmerzen, Fieber (über 38 °C), Schüttelfrost, Übelkeit, Erbrechen, Halsschmerzen, Heiserkeit, Sprechstörungen, Missempfindungen (z.B. an einer Einstichstelle oder an Gliedmaßen), Bewegungsstörungen, Anzeichen von Lähmungen

NACH EINEM AMBULANTEN EINGRIFF müssen Sie sich von einer **erwachsenen Person abholen** und in den ersten 24 Stunden bzw. für die vom Arzt angegebene Zeit **betreuen** lassen. Wegen der Medikamentennachwirkungen dürfen Sie in den ersten **24 Stunden** bzw. für die vom Arzt angegebene Zeit **nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen, keine gefährlichen Tätigkeiten ausüben, keinen Alkohol trinken und nicht rauchen**. Sie sollten auch **keine wichtigen Entscheidungen treffen**. **Medikamente** dürfen Sie nur nach ärztlicher Anweisung nehmen.

Fragebogen (Anamnese)

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen sorgfältig, damit wir etwaigen Risiken besser vorbeugen können. Zutreffendes bitte ankreuzen und unterstreichen bzw. ergänzen. Bei Bedarf helfen wir Ihnen gerne beim Ausfüllen.

FELD FÜR DEN ARZT:	Vorgesehener Eingriff: _____
	Anästhesie: _____
	Datum: _____
	<input type="checkbox"/> ambulant <input type="checkbox"/> stationär

VOM PATIENTEN ZU BEANTWORTEN:

Alter: _____ Jahre Größe: _____ cm Gewicht: _____ kg

Geschlecht: _____
n = nein / j = ja

- Beruf: _____
☐ Ist in letzter Zeit eine **andere ärztliche Behandlung** erfolgt? ☐ n ☐ j
Wenn ja, wann und weswegen? _____
- Besteht akut/Bestand in den letzten vier Wochen ein **Infekt** (z.B. Erkältung, Fieber, Magen-Darm)? ☐ n ☐ j
Wenn ja, welcher? _____
- Besteht/Bestand eine **Infektionskrankheit** (z.B. Hepatitis, Tuberkulose, HIV/AIDS)? ☐ n ☐ j
Wenn ja, welche? _____
- Werden regelmäßig oder derzeit **Medikamente** eingenommen (z.B. gerinnungshemmende Mittel [z.B. Marcumar®, Aspirin®, Plavix®, Xarelto®, Pradaxa®, Eliquis®, Lixiana®, Heparin], Schmerzmittel, Herz-/Kreislauf-Medikamente, Hormonpräparate, Schlaf- oder Beruhigungsmittel, Antidiabetika [v.a. metforminhaltige])? ☐ n ☐ j
Wenn ja, welche? _____
- Werden **pflanzliche Mittel/Ergänzungspräparate** eingenommen (z.B. Johanniskraut, Gingko, Vitamine)? ☐ n ☐ j
Wenn ja, welche? _____
- Wurde schon einmal eine **Operation** durchgeführt? ☐ n ☐ j
Wenn ja, welche/wann? _____
- Wurde schon einmal eine **Narkose, Regionalanästhesie oder örtliche Betäubung** (z.B. beim Zahnarzt) durchgeführt? ☐ n ☐ j
Wenn ja, gab es dabei Komplikationen? ☐ n ☐ j
Wenn ja, welche? _____
- Besteht eine Neigung zu **Übelkeit/Erbrechen**? ☐ n ☐ j
- Ist schon einmal eine **Übertragung von Blut/Blutbestandteilen** (Transfusion) erfolgt? ☐ n ☐ j
Wenn ja, gab es dabei Komplikationen? ☐ n ☐ j
Wenn ja, welche? _____
- Wurde für den geplanten Eingriff **Eigenblut** gespendet? ☐ n ☐ j
- Besteht eine **Allergie** wie Heuschnupfen oder allergisches Asthma oder eine **Unverträglichkeit** bestimmter Substanzen (z.B. Medikamente, Latex, Desinfektionsmittel, ☐ n ☐ j

Betäubungsmittel, Röntgenkontrastmittel, Jod, Pflaster, Pollen)?

- Wenn ja, welche? _____
- Besteht eine **Sojaunverträglichkeit/-allergie**? ☐ n ☐ j
 - Besteht bei Ihnen oder in Ihrer Blutsverwandtschaft eine erhöhte **Blutungsneigung** wie z.B. häufig Nasen-/Zahnfleischbluten, blaue Flecken, Nachbluten nach Operationen? ☐ n ☐ j
 - Besteht/Bestand eine **Gefäßserkrankung** (z.B. Durchblutungsstörung, Arteriosklerose, Aneurysma, Krampfaderen)? ☐ n ☐ j
Wenn ja, welche? _____
 - Kam es schon einmal zu einem Gefäßverschluss durch Blutgerinnsel (**Thrombose/Embolie**)? ☐ n ☐ j
 - Besteht/Bestand eine **Herz-Kreislauf-Erkrankung** (z.B. Herzfehler, Herzklappenfehler, Angina pectoris, Herzinfarkt, Schlaganfall, Rhythmusstörungen, Herzmuskelentzündung, hoher Blutdruck)? ☐ n ☐ j
Wenn ja, welche? _____
 - Tritt **Atemnot** bei Belastung auf? ☐ n ☐ j
 - Besteht/Bestand eine **Atemwegs-/Lungenerkrankung** (z.B. Asthma bronchiale, chronische Bronchitis, Lungenentzündung, Lungenblähung)? ☐ n ☐ j
Wenn ja, welche? _____
 - Tritt **starkes Schnarchen** auf, liegt eine **Schlafapnoe** vor oder besteht eine **Stimmband-/Zwerchfellähmung**? ☐ n ☐ j
Wenn ja, was? _____
 - Besteht/Bestand eine **Erkrankung des Verdauungssystems** (z.B. Speiseröhre, Magen, Bauchspeicheldrüse, Darm)? ☐ n ☐ j
Wenn ja, welche? _____
 - Tritt **Sodbrennen** auf oder besteht eine **Refluxkrankheit**? ☐ n ☐ j
 - Besteht/Bestand eine **Erkrankung der Leber, Gallenblase/-wege** (z.B. Entzündung, Fettleber, Zirrhose, Gallensteine)? ☐ n ☐ j
Wenn ja, welche? _____
 - Besteht/Bestand eine **Erkrankung oder Fehlbildung der Nieren bzw. Harnorgane** (z.B. Nierenfunktionsstörung, Nierenentzündung, Nierensteine, Blasenentleerungsstörung)? ☐ n ☐ j
Wenn ja, welche? _____
 - Besteht eine **Stoffwechselerkrankung** (z.B. Zuckerkrankheit, Gicht)? ☐ n ☐ j
Wenn ja, welche? _____
 - Besteht/Bestand eine **Schilddrüsenerkrankung** (z.B. Überfunktion, Unterfunktion, Kropf)? ☐ n ☐ j
Wenn ja, welche? _____
 - Besteht/Bestand eine **Muskel- oder Skeletterkrankung** (z.B. Muskelschwäche, Gelenkerkrankung, Osteoporose)? ☐ n ☐ j
Wenn ja, welche? _____
 - Besteht eine Veranlagung zur **malignen Hyperthermie**, auch bei Blutsverwandten? ☐ n ☐ j

- ## ZUSATZFRAGEN FÜR AMBULANTE EINGRIFFE

Vermerke der Ärztin/des Arztes _____ zum Aufklärungsgespräch
Name _____

Erörtert wurden v.a.: das geplante Narkoseverfahren, ggf. Einsatz nicht zugelassener Medikamente, Vor- und Nachteile gegenüber anderen ggf. in Betracht kommenden Verfahren, Risiken und mögliche Komplikationen der Betäubungsverfahren, individuelle risikoerhöhende Umstände, etwaige Neben- und Folgeingriffe (z.B. Legen von Kathetern, Bluttransfusion), mögliche Änderungen/Erweiterungen des Betäubungsverfahrens, Verhaltenshinweise. Bitte hier insbesondere individuelle Gesprächsinhalte (z.B. die Ablehnung bestimmter Verfahren/Maßnahmen, nachteilige Folgen der Ablehnung), Einwilligungsfähigkeit Minderjähriger, gesetzliche Vertretung, Betreuungsfall, Bevollmächtigter und ggf. die Gesprächsdauer sowie spezielle Vermerke zum Info-Teil dokumentieren):

Anmerkungen zum Zahnstatus der Patientin/des Patienten: _____

☐ Narkose mit einer Atemmaske ☐ Intubationsnarkose ☐ Narkose mit einer Kehlkopfmaske (Larynxmaske)

Den Aufklärungsbogen habe ich gelesen und verstanden. Ich konnte im Aufklärungsgespräch alle mich interessierenden Fragen stellen. Sie wurden vollständig und verständlich beantwortet. Ich fühle mich ausreichend informiert, habe mir meine Entscheidung gründlich überlegt und benötige keine weitere Überlegungsfrist.

Ich willige in die Narkose ein. Mit medizinisch notwendigen Änderungen oder Erweiterungen des Betäubungsverfahrens (z.B. Intubationsnarkose anstelle einer Narkose mit Kehlkopfmaske) sowie mit medizinisch erforderlichen Neben- und Folgeeingriffen bin ich ebenfalls einverstanden.

Den Fragebogen habe ich nach bestem Wissen ausgefüllt. Die Verhaltenshinweise werde ich beachten.

Ärztin/Arzt

* Unterschreibt ein Elternteil allein, erklärt er mit seiner Unterschrift zugleich, dass ihm das Sorgerecht allein zusteht oder dass er im Einverständnis mit dem anderen Elternteil handelt. Bei schwereren Eingriffen sollten grundsätzlich beide Eltern unterschreiben.